

## Frühjahrstagung 2017 in Aachen

Termin und Tagungsort stehen fest



Foto: Uwe Aranas, Wikipedia

Im nächsten Jahr wird Aachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frühjahrstagung als gastgebende Stadt willkommen heißen. Die Frühjahrstagung der Städtestatistik findet statt vom

13. bis 15. März 2017

im Technologiezentrum am Europaplatz. Wir bedanken uns bei der Stadt Aachen und der Aachener Statistik.

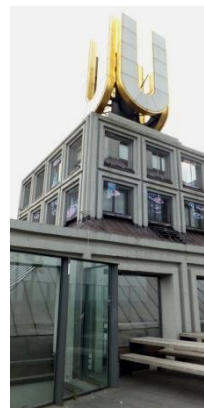
## Frühjahrstagung 2016 in Kassel

Nacharbeiten abgeschlossen

In der gastgebenden Stadt Kassel hat das Team um Jürgen Wittig für eine perfekte Tagungsorganisation und eine anregende Tagungsatmosphäre gesorgt. Danke an die Kasseler Kolleginnen und Kollegen. Für die über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frühjahrstagung wird der Aufenthalt in Kassel in guter Erinnerung bleiben.



Nachlese in Kassel (von links): Corinna Lüther, Susanne Becker, Niklas Kraft, Jürgen Wittig, Björn Schippers. Foto: privat  
Leider verhindert: Lars Jung-Poppe, Tobias Schäfer.



Mit einem Treffen in Dortmund hat auch das engere Tagungsteam im VDSt die Frühjahrstagung 2016 abgeschlossen. Für Christiane Merfert (Bielefeld) und Ulli Böttcher (Dortmund) war es das erste Zusammentreffen nach fünf Jahren. In der Zwischenzeit haben sie sich per Telefon oder Email abgestimmt.

Ulli Böttcher hält den Internetauftritt der Frühjahrstagung aktuell und besorgt die Tagungssoftware. Christiane Merfert richtet ConfTool ein, überwacht den automatisierten Emailverkehr und beantwortet Rückfragen. Außerdem unterstützt sie die Kölner Geschäftsstelle und die gastgebenden Städte mit ihren Erfahrungen in der Tagungsorganisation.



Christiane Merfert, Ulli Böttcher und Rudolf Schulmeyer auf der Aussichtsplattform des Dortmunder U. Fotos: privat

Nach getaner Arbeit und der notwendigen Rückschau belohnte sich das Team mit einem Blick über Dortmund von der Aussichtsplattform des Dortmunder U und einem Rundgang durch den Botanischen Garten Rombergpark.

### Tagungsdokumentation im Internet

In Kürze werden die Folienvorträge der VDSt-Frühjahrstagung 2016 im Internet dokumentiert und abrufbar sein. Allen Vortragenden nochmals herzlichen Dank für ihren Beitrag zu dem gelungenen Programm auf der diesjährigen Fachtagung der Städtestatistik in Kassel.

Download: [www.staedtestatistik.de/137.html](http://www.staedtestatistik.de/137.html)

*Rudolf Schulmeyer*  
VDSt Geschäftsstelle Köln

## Änderung des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) verabschiedet

### Zentrales Anschriftenregister wird aufgebaut

Am 17.06.2016 wurde das „Gesetz zur Änderung des Bundesstatistikgesetzes und anderer Statistikgesetze“ verabschiedet.

Neu ist insbesondere eine Regelung zur Führung eines reinen Anschriftenregisters beim Statistischen Bundesamt, das beispielsweise die Stichprobenplanung und deren methodische Weiterentwicklung im Amt vereinfachen soll.

Neben der Verankerung des Themas Verwaltungsdatennutzung zielen die Änderungen auf eine stärkere Flexibilisierung des Programms der Bundesstatistik. So ist es künftig erlaubt, durch Rechtsverordnung Bundesstatistiken zur Erfüllung von EU-Lieferverpflichtungen anzuordnen und freiwillige Erhebungen für besondere Zwecke einfacher durchzuführen.

Zur Harmonisierung des deutschen Rechts mit dem europäischen Recht sieht die Novellierung zudem eine Verbesserung der Forschungs- und Analysemöglichkeiten für die unabhängige Wissenschaft durch einen erweiterten Zugang zu statistischen Daten in speziell abgesicherten Bereichen der statistischen Ämter des Bundes und der Länder vor.

Hervorzuheben ist ferner das bisher nur ansatzweise im Bundesstatistikgesetz geregelte statistische Unternehmensregister (Statistikregister), das nun umfassend normiert wurde.

## Qualitätsstandards der amtlichen Statistik

### Hinweis auf zwei wichtige Grundlagenwerke

Die Akzeptanz der amtlichen Statistik beruht auf dem Vertrauen, das durch die Einhaltung von anspruchsvollen Standards erarbeitet wird.

Die wichtigsten Standards für die deutsche amtliche Statistik werden vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen und vom Europäischen Statistischen System vorgegeben.



In den zehn „Fundamental Principles of Official Statistics“ der Vereinten Nationen (<http://unstats.un.org/unsd/dnss/gp/fundprinciples.aspx>) sind nicht nur die Pflicht zur Unparteilichkeit, Transparenz, Geheimhaltung und zur Anwendung von anerkannten wissenschaftlichen Standards verankert, es resultiert auch die Berechtigung, zu irriger Interpretation und Missbrauch statistischer Daten Stellung zu beziehen.



Der „Verhaltenskodex für Europäische Statistiken“ ([www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Verhaltenskodex\\_qb.html](http://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Verhaltenskodex_qb.html)) beinhaltet 15 detailliert beschriebene Grundsätze, zu denen auch die wichtigen Themen Kohärenz und Vergleichbarkeit gehören.

Beide Grundlagenwerke bieten gute Leitlinien, um die kommunalstatistische Arbeit regelmäßig kritisch zu reflektieren.

Beide Grundlagenwerke bieten gute Leitlinien, um die kommunalstatistische Arbeit regelmäßig kritisch zu reflektieren.

## Forced Displacement in 2015

### Aktuelle Flüchtlingsstatistik der Vereinten Nationen



Laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR erreichte die Zahl der global von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen im Jahr 2015 ein trauriges

Rekordniveau.

Basierend auf den Daten von Regierungen, Partnerorganisationen wie dem International Displacement Monitoring Centre und eigenen Erhebungen zeichnet UNHCRs jährlicher Statistikbericht „Global Trends“ ein umfassendes Bild von Fluchtbewegungen. Demnach mussten bis Ende 2015 65,3 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Zwölf Monate zuvor waren es noch 59,5 Millionen Menschen. Gemessen an der Weltbevölkerung ist damit statistisch jeder 113. Mensch entweder asylsuchend, binnenvertrieben oder Flüchtling.

Die große Mehrheit der Flüchtlinge hält sich außerhalb Europas auf. Weltweit ist die Türkei mit 2,5 Millionen Flüchtlingen das größte Aufnahmeland. Mit 183 Flüchtlingen auf 1.000 Einwohner hat der Libanon im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl mehr Flüchtlinge aufgenommen als jedes andere Land. In Relation zu seiner Wirtschaftskraft war die Demokratische Republik Kongo das Land mit den meisten aufgenommenen Flüchtlingen (471 Flüchtlinge pro Dollar des BIP).

Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge weltweit waren minderjährig.

Download: [www.unhcr.org/576408cd7](http://www.unhcr.org/576408cd7)

## Wissenschaftliche Tagung

### „Arbeitsmarkt und Migration“

#### Dokumentation der Tagung im Internetangebot des Statistischen Bundesamts

Angeregt durch sechzehn Vorträge externer und interner Referenten gingen am 31. Mai und 1. Juni 2016 rund 100 Teilnehmende aus Wissenschaft und Politik, Verbänden, Bund, Ländern und Eurostat der Frage nach, wie die Entwicklung und der Zusammenhang von Migration und Arbeitsmarkt einzuschätzen ist und welche Schlussfolgerungen die Befunde nahe legen.

Das Spektrum der Beiträge reichte von aktuellen Befunden zur Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Deutschland und im europäischen Ausland über Perspektiven von Migrantinnen und Migranten und die Auswirkungen der Zuwanderung auf Arbeitsangebot und -nachfrage bis hin zu Ansätzen für Prognosen über die Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Neben den empirischen Befunden zu vergangenen und aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt wurden auch neue Datenquellen für die Forschung und die Berichterstattung zum Thema Arbeitsmarkt und Migration vorgestellt. In einer lebhaften Diskussion wurden auch die künftigen Anforderungen an die Statistik diskutiert.

Download der Vorträge:

[www.destatis.de/DE/UeberUns/Veranstaltungen/VeranstaltungenArchiv/VeranstaltungenArchiv.html](http://www.destatis.de/DE/UeberUns/Veranstaltungen/VeranstaltungenArchiv/VeranstaltungenArchiv.html)

## Nachruf Dr. Hartmut Mogwitz

Am 31. Mai 2016 ist unser langjähriger Kollege der Kommunalen Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden nach schwerer Krankheit verstorben. Im November diesen Jahres wäre er in den Ruhestand eingetreten.

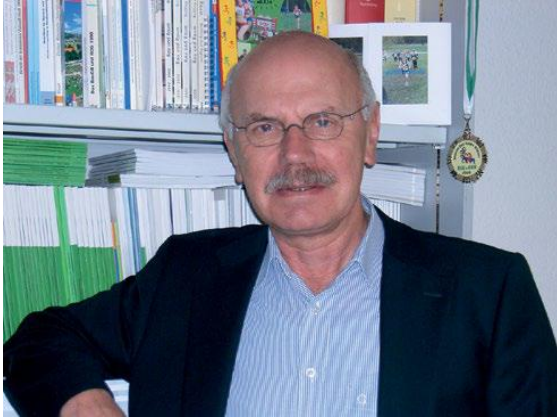
Bereits seit April 1991 war Herr Dr. Mogwitz in der Dresdner Stadtverwaltung tätig und hat wesentlich dazu beigetragen, die Kommunalstatistik der Landeshauptstadt neu zu konzipieren und aufzubauen. Seine Haupttätigkeitsfelder waren die Bevölkerungsstatistik und die Stadtgliederung. Bei der Festlegung der nun seit vielen Jahren bestehenden Stadtgliederung konnte er durch sein umfangreiches Wissen zu Bevölkerungsstrukturen und Stadtgeschichte einen großen Beitrag leisten. Das intensive Monitoring der Bevölkerung Dresdens verfolgte er mit großer Freude und persönlichem Engagement und war als profunder Kenner der Dresdner Population viel gefragt. Sein Wissen brachte er zudem in zahlreiche Publikationen der Stadt Dresden ein. Intensiv setzte sich Herr Dr. Mogwitz auch mit der Wahlergebnisanalyse auseinander.

Herr Dr. Mogwitz war seit Beginn der 1990er Jahre Mitglied im VDSt und hat an vielen Veranstaltungen aktiv teilgenommen.

Sein umfassendes Fach- und Allgemeinwissen und insbesondere seine ausgleichende und freundliche Persönlichkeit werden uns sehr fehlen.

*Die Kolleginnen und Kollegen der  
Kommunalen Statistikstelle  
Landeshauptstadt Dresden*

## Zum Gedenken an Dr. Hans-Peter Gatzweiler



Wien, im September 2012. Eine Gruppe Städtestatistiker trifft auf Dr. Hans-Peter Gatzweiler. Er wird zum Auftakt der Statistischen Woche im Fachprogramm der Städtestatistik einen Vortrag über Integrierte Szenarien der Raumentwicklung in Deutschland halten. Das Besondere: Am Tag danach wird er zuhause seinen 65. Geburtstag feiern. Es ist bezeichnend für ihn, beide Termine zu vereinbaren, auch wenn es mit Anstrengung verbunden war.

Am 1. Januar 2016 ist Hans-Peter Gatzweiler viel zu früh gestorben, er wurde 68 Jahre alt.

Der Verband Deutscher Städtestatistiker hat mit ihm ein langjähriges Mitglied verloren. Er hat Wegweisendes für die Stadt- und Regionalforschung in Deutschland geleistet und es verstanden, durch seine fachliche Kompetenz und seine Persönlichkeit Brücken zwischen den föderalen Ebenen zu bauen.

Bis zu seinem Wechsel in den Ruhestand Ende 2012 war Hans-Peter Gatzweiler Leiter der Abteilung Raumordnung und Städtebau im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR, früher BfLR). Seine Verdienste für die nachhaltige und innovative Bereitstellung wissenschaftlicher und methodischer Grundlagen sowie Analysen für eine

faktenbasierte Raum- und Stadtentwicklungs- politik wurden in den Informationen aus der Forschung des BBSR Nr.1/2016 ausführlich gewürdigt ([www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BBSRInfo/2016/bbsr-info-3-2016-dl.pdf? blob=publicationFile &v=2](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BBSRInfo/2016/bbsr-info-3-2016-dl.pdf?blob=publicationFile&v=2), S. 14).

Das BBSR beschreibt Hans-Peter Gatzweiler als einen hervorragenden Wissenschaftler, Politikberater und Menschen von außergewöhnlicher Integrität. Genauso haben wir ihn erlebt.

Im VDSt war seine fachliche Heimat anfangs der Ausschuss Stadtforschung. Bereits 1985, Hans-Peter Gatzweiler war gerade dem VDSt beigetreten, warb er in einen Vortrag für den Aufbau einer kommunalen raumbezogenen Datenbasis auf Stadtteilebene für Fragen des Städtevergleichs und für kommunale Forschung als Gemeinschaftsprojekt. Die BfLR hatte das Projekt gut vorbereitet, es gab eine breite Zustimmung im Ausschuss.

Die Innerstädtische Raubeobachtung des BBSR war geboren. Heute nehmen über 50 Städte an dem Kooperationsprojekt teil. Ihre Einwohner repräsentieren etwa zwei Drittel der deutschen Großstadtbevölkerung. Bei der jährlichen Datensammlung werden etwa 400 Merkmale auf Ebene der Stadtteile erhoben, die zu Analysezwecken nach innerstädtischen Lagetypen zusammengefasst werden können. Wie wertvoll die inzwischen langen Zeitreihen für die Stadtforschung sind, zeigen die regelmäßigen Studien des BBSR mit immer neuen, den aktuellen Informationsbedarf befriedigenden Befunden.

Im Laufe der Jahre sind weitere Gemeinschaftsprojekte hinzugekommen. Besonders zu nennen ist die europäische städtevergleichende Datenbasis Urban Audit bei Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union. Der Deutsche Beitrag

wird von einer KOSIS-Gemeinschaft in enger Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geleistet, unterstützt durch das Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik.

Das Netzwerk wurde 1999 gegründet. Es hat sich den Ausbau und die Harmonisierung der amtlichen Regionaldatenbasis zum Ziel gesetzt. Die Zusammenarbeit im Netzwerk soll statistische Daten für Regionen, Kreise und Gemeinden, für Städte und deren Stadtteile zunehmend besser verfügbar machen, die verschiedenen Ebenen raumbezogener Statistiken aufeinander abstimmen und so vergleichende Stadt- und Regionalstatistik fördern.

Beteiligte im Netzwerk sind Vertreterinnen und Vertreter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, der Bundesagentur für Arbeit, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, des Deutschen Städtetags, des VDSt und des KOSIS-Verbunds sowie des BBSR.

Hans-Peter Gatzweiler war an der Gründung des föderal übergreifenden Netzwerks Stadt- und Regionalstatistik maßgeblich beteiligt und hat es bis zu seiner Pensionierung geschäftsführend betreut. In dieser Funktion hat er das Netzwerk mit Engagement moderiert und mit den eigenen inhaltlichen und methodischen Fortschritten im BBSR viele Impulse geben. Wichtig waren ihm die Anliegen der Informationsnachfrage, deren Anforderungen er immer wieder betont hat.

Positives eigenes Beispiel war der Ausbau des räumlichen Informationssystems des BBSR. Seit 1998 werden mit INKAR Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung für die interaktive Nutzung bereitgestellt. Inzwischen ergänzt die Plattform [www.raumbeobachtung.de](http://www.raumbeobachtung.de) das regionale Datenangebot des BBSR als räumliches

Informationssystem im Internet. Dort ist auch INKAR inzwischen eingebunden.

Im Netzwerk ist seit November 2013 auch die Deutsche Statistische Gesellschaft mit dem Vorsitzenden des Ausschusses Regionalstatistik vertreten. Dieser Ausschuss war für Hans-Peter Gatzweiler ebenfalls eine wichtige Plattform als Klammer zwischen dem Verband Deutscher Städtestatistiker und der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Viele fachliche Impulse für Städtestatistik und Stadtforschung kamen von ihm persönlich und aus seiner Abteilung im BBSR. Beispiele dafür sind die regionalisierten Bevölkerungs-, Wohnungs-, Haushalte- und Arbeitskräfteprognosen, die Beiträge zur Migrationsforschung, aber auch die Analysen zur Zukunft von Städten und Regionen.

Auf den regelmäßigen Fachtagungen der Städtestatistik war nicht nur Hans-Peter Gatzweiler ein gefragter Gast. Seine Kolleg/innen aus dem BBSR sind ebenfalls oft angefragte Referenten und höchst willkommene Diskutanten und Gesprächspartner. Hans-Peter Gatzweiler hat dies immer unterstützt.

Im Verband werden wir sein Fachwissen vermissen, aber auch den privaten Hans-Peter Gatzweiler. Er war vielseitig interessiert und talentiert, sportlich und im Vereinsleben aktiv und sozial engagiert. Im Ruhestand hat er seine künstlerischen Begabungen im Malen und Zeichnen weiter vervollkommnet.

Hans-Peter Gatzweiler wird den Kolleg/innen und Freunden in der Städtestatistik unvergessen bleiben.

*Rudolf Schultze*  
VDSt Geschäftsstelle Köln

## Ein neues Gesicht im VDSt



Seit Januar dieses Jahres ist der Diplom-Geograph **Roland Scheebaum** wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Dortmunder Statistik. Dort ist er zuständig für die Bereiche

Bevölkerung, Bildung und Zensus. Zuvor war er sieben Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ‚Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR)‘ der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt und bei der Bertelsmann Stiftung zuständig für den ‚Wegweiser Kommune‘.

### Wahl-Kalender

Termin	Land	Organ(e)
04.09.2016	MV	Landtag
11.09.2016	NI	Kommunalwahl
18.09.2016	BE	Abgeordnetenhaus
12.02.2017	-	Bundespräsidentenwahl
26.03.2017	SL	Landtagswahl
07.05.2017	SH	Landtagswahl
14.05.2017	NW	Landtagswahl
17. o. 24.09. 2017 (vorr.)	Alle	Bundestagswahl
Frühjahr 2018	NI	Landtagswahl
Frühjahr 2018	SH	Kommunalwahl
Herbst 2018	BY	Landtagswahl
Herbst 2018	HE	Landtagswahl

### Wichtige Termine

Termin	
29.06.-01.07. 2016	<b>SCORUS:</b> Indikatoren für die Regionalpolitik in Lissabon
04.-06. 07.2016	<b>FOSSGIS / Uni Salzburg:</b> FOSSGIS Konferenz 2016
21./22. 07.2016	<b>Statistiknetzwerk Bayern:</b> Statistiktage 2016 in Bamberg
24.-26. 08.2016	<b>OSGeo/FOSSGIS:</b> FOSS4G Konferenz in Bonn
31.08.-03.09. 2016	<b>EAPS / BiB:</b> European Population Conference 2016 in Mainz
13.-16. 09.2016	<b>VDSt / DStatG / DGD:</b> Statistische Woche in Augsburg
16./17. 09.2016	<b>ARL / DASL:</b> Jahrestagung „Auftrag Daseinsvorsorge“ in Hannover
26.-30. 09.2016	<b>Europäische Kommission:</b> INSPIRE Conference 2016 in Barcelona
06.-08. 10.2016	<b>Netz. Flüchtlingsforschg.:</b> 65 J. Genfer Flüchtl.konv. in Osnabrück
11.-13. 10.2016	<b>DVW:</b> Intergeo 2015 in Hamburg
17./18. 11.2016	<b>KOSIS:</b> KORIS Forum in Witten
24. 05.2016	<b>KOSIS:</b> Urban Audit Mitgliederversammlung in Mannheim
24./25. 11.2016	<b>VDSt:</b> Jahrestagung der AG Nord-West in Wolfsburg
08./09. 02.2017	<b>RatsWD:</b> Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten in Berlin
13.-15. 03.2017	<b>VDSt:</b> Frühjahrstagung in Aachen
18./19. 05.2017	<b>VDSt:</b> Jahrestagung der AG Süd in Würzburg
21.-23. 06.2017	<b>KOSIS:</b> Gemeinschaftstagung in Potsdam

### Impressum

21.06.2016

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

 Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart  
 Statistisches Amt  
 Eberhardstr. 39  
 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de

Internet: www.staedtestatistik.de